

**Liebe Freundinnen und Freunde des Bundes für Umwelt- und Naturschutz,**

**Christian Pardey und ich hatten mit dem Vorstand des BUND Hameln-Pyrmont einen Streit über den Umgang mit dem Naturerbewald.**

**Dieses 120 ha große ehemalige Übungsgelände der britischen Streitkräfte erhielt von Umweltministerin Barbara Hendricks zusammen mit vielen anderen Flächen in Deutschland den höchsten Schutz-Status. Im allgemeinen werden diese Gebiete an die Deutsche Bundesstiftung Umwelt übertragen.**

**In Hameln allerdings bemühte sich die Stadt um diesen Wald. Unter Führung von Ralf Hermes sprach sich der sogar BUND-Kreisvorstand dafür aus, diesen Wald in die Obhut der Stadt Hameln zu geben. Dies war Christian Pardey und mir völlig unverständlich, da die Stadt Hameln in der Vergangenheit in Sachen Naturschutz durch unsensibles Verhalten aufgefallen war, was sogar Ralf Hermes in der Dewezet eingestehen musste.**

**So wurden z.B. im Februar 2016 Weiden am Subeke-Biotop gefällt. Das Fällen von 15 alten aber vitalen Linden in der Stadt wurde nicht verhindert. Durch das vom Land Niedersachsen als Biotop ausgewiesene Gebiet am Düth wurde von der Stadt die Südumfahrung geplant – zum Glück wurde das durch höchstrichterliche Entscheidung gestoppt.**

**Ein über 70-seitiges Gutachten des Fachbüros Wolf für den Solarpark am Ravelin-Camp hat im April 2014 dort als Bestandteil des Bebauungsplanes 749 festgestellt: Es gibt dort einen schützenswerten mesophilen Magerrasen und viele weitere schützenswerten Tier- und Pflanzenarten. Ich beantragte eine Unterschutzstellung als ich noch im Rat war. Davon wollte die Stadt aber nichts wissen. Die Stadt begründete das damit, dass dieses Gebiet zu klein sei. Ralf Hermes vertritt BUND und Nabu in diesem Ausschuss. Eine Unterstützung von ihm erhielt ich für diesen Antrag nicht.**

**In 2015 und 2016 konnte ich die Wildtierexpertin vom BUND-Landesverband Hannover dabei unterstützen, erfolgreiche Verhandlungen mit einem Landwirt über die Errichtung eines Wildkatzenkorridores bei Pötzen zu führen. Dieser Korridor soll das vom Landkreis eingerichtete Biotop für Gelbbauchunken am Süntelwald mit dem Hameln-Fischbecker Wald verbinden. Ist die Wildkatze erst einmal hier, erreicht sie nach 1000 Metern den Naturerbewald - wunderbarer Rückzugsort und zugleich ungestörte Kinderstube auch für viele andere Tiere. Eine grüne Brücke vom Süntel bis zum Ravelin Camp kann so entstehen.**

**Die Stadt Hameln allerdings wollte im Naturerbewald 6 ha Lärchen fällen und hätte dort auch gerne das Jagdrecht ausgeübt. Wie passt das zum höchsten Schutzstatus?**

**Trotz mehrfacher mündlicher und schriftlicher Nachfrage bei Ralf Hermes und beim Vorstand erhielt ich über Wochen und Monate hinweg keine Antwort auf die Frage, warum denn angesichts der aufgezeigten Fehlleistungen ausgerechnet die Stadt Hameln den Naturerbewald erhalten soll.**

Nachdem mir auch nach mehreren Telefonaten und E-Mails eine Beantwortung unserer Fragen verweigert wurde, sah ich keinen anderen Ausweg mehr, als mich an die Presse zu wenden. Diese nahm sich der Sache an und brachte ans Tageslicht, dass Kosten in Höhe von über 750.000 Euro auf die Stadt zukommen würden.

Dies entgegen der Aussagen des 1. Stadtrates Hermann Aden, der in Radio Aktiv ausführte, dass der Stadt kaum Kosten entstehen würden. Daraufhin wurde ich endlich vom Vorstand zu einem Gespräch geladen, von dem ich mir eine Klärung erhoffte. Zu Beginn wurde mir von Ralf Hermes jedoch eröffnet, dass der Beschluss des Vorstandes, mir die Zusammenarbeit aufzukündigen, bereits feststehen würde.

Angesichts dieser Vorverurteilung las ich mein vorbereitetes Statement vom Blatt ab, gab dieses zu Protokoll und verließ dann die Vorstandssitzung gemeinsam mit Christian Pardey.

Ich schrieb einen Brief an den Nieders. Umweltminister Stefan Wenzel, mit der Bitte, den Naturerbewald nicht an die Stadt Hameln zu vergeben.

Auf die von der Stadt Hameln angestrebten Preisnachlässe war die Bima nicht eingegangen. Der Hamelner Naturerbewald geht nun an die Deutsche Bundesstiftung Umwelt.

Darüber freuen wir uns sehr. Wäre der Naturerbewald an die Stadt Hameln gegangen, so wäre es für die Stadt leichter möglich gewesen, auch die Verfügung über das Ravelin Camp zu erlangen. In einer einstimmig verabschiedeten Resolution der Grünen wird nun gefordert, das gesamte Ravelin Camp mit seinen Naturschätzen zum nationalen Naturerbe zu erklären.

Ralf Hermes stellte den Beschluss des Vorstandes, mir die Zusammenarbeit aufzukündigen, ohne nähere Begründung auf die Homepage des BUND. Ich erhielt keine Gelegenheit, mich an gleicher Stelle dazu zu äußern - das hätte den demokratischen Gepflogenheiten Rechnung getragen. Dadurch fühle ich mich in meiner Ehre verletzt und mundtot gemacht. Eine solche Herabsetzung meiner Person empfinde ich als Mobbing.

Ich fordere daher Ralf Hermes und den Vorstand auf, den Beschluss wieder aufzuheben, in dem mir die Zusammenarbeit aufgekündigt wird. Ich fordere Euch auf, meine vor dem Vorstand abgegebene Erklärung ebenfalls auf der BUND Homepage zu veröffentlichen.

Ich fordere Ralf Hermes und den Vorstand auf, mich zu rehabilitieren.

Als Hintergrundinformation muß ich anfügen: In der Vergangenheit hat der BUND-Kreisvorstand das Abfassen von Gutachten fast immer an den Nabu delegiert.

Warum ausgerechnet ist er beim Naturerbewald im Jahre 2016 davon abgewichen?

Ralf Hermes ist Beisitzer im Umweltausschuss des Rates der Stadt Hameln. Seine Frau ist zum Jahreswechsel 2016 / 2017 zur Abteilungsleiterin der Abteilung Innere Dienste bei der Stadt Hameln befördert worden. Liegt hier unter Umständen eine Interessenkollision vor? Hat Ralf Hermes mir deswegen die Zusammenarbeit aufgekündigt?

Liebe Freundinnen und Freunde, diese Angelegenheit bedarf der Klärung.

Rainer Sagawe, Hameln, 13.06.2017 für die JHV des BUND am 14.06.2017